



HESSISCHER LANDTAG

14. 05. 2024

Plenum

Dringlicher Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Hessisches Wolfsmanagement ist gescheitert – Neuausrichtung dringend notwendig

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass das bisher in Hessen praktizierte Wolfsmanagement gescheitert ist. Nach vielen Jahren Wolfsmonitoring in Hessen liegen heute keine validen Daten zur Anzahl der in Hessen sesshaften Wölfe vor. Obwohl die Errichtung von vermeintlich wolfs sicheren Zäunen inzwischen seit Jahren finanziell gefördert wird, nehmen die Rissereignisse bei den Weidetierhaltern in jedem Jahr zu. Gleichzeitig ist die Erfolgsquote bei der DNA-Analyse von Rissverdachtsfällen so gering, dass Weidetierhalter oft keine finanzielle Entschädigung erhalten und trotz hoher Kosten keine hinreichend validen Erkenntnisse zur Populationszusammensetzung und -entwicklung durch das vom Land beauftragte Labor beigetragen werden.
2. Die Aufnahme des Wolfs in das hessische Jagdrecht und die Ankündigung, eine Beweislastumkehr bei Rissverdachtsfällen einzuführen, markieren eine Abkehr von der bisherigen Wolfspolitik in Hessen. Die angekündigten Maßnahmen ändern aber nichts an der Notwendigkeit eines funktionierenden Wolfsmonitorings.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, künftig ausschließlich durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) zertifizierte Labore für die Analyse von DNA-Proben zu nutzen. Die bisher in Hessen praktizierte Entnahme und Analyse von DNA-Proben, zum Beispiel bei Rissverdachtsfällen, hat äußerst geringe Erfolgsquoten und genießt deswegen nur wenig Vertrauen der Betroffenen.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, eine Studie zur Wolfspopulation in Hessen in Auftrag zu geben. Nach wie vor erfordert der Übergang zu einem aktiven Bestandsmanagement valide Kenntnisse über Größe und Wachstumsraten der Wolfspopulation. Neben der Abbildung von Wachstum und Größe der hessischen Wolfspopulation soll die Studie zum Ziel haben, den günstigen Erhaltungszustand des Wolfs in Hessen zu ermitteln. Darüber hinaus fordert der Landtag die Landesregierung auf, die hessische Jägerschaft nach dem Vorbild Niedersachsens zeitnah in das Wolfsmonitoring mit einzubeziehen.
5. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich auf europäischer Ebene für alle notwendigen Regelungen einzusetzen, die ein aktives Bestandsmanagement von Wölfen in Deutschland erfordert.

Begründung:

Erfolg mündlich.

Wiesbaden, 14. Mai 2024

Der Fraktionsvorsitzende:
Dr. Stefan Naas